



Das „Westfalengeschwader“ stellt sich vor

Jagdgeschwader 72 „Westfalen“ intern

Als „Das Jabo“ war es und ist es noch bei vielen Bürgern im Umfeld von Rheine bekannt. Wegen Fluglärm oft gescholten, aber im Innern doch gern geduldet; so charakterisiert sich diese Einrichtung der Bundeswehr zwischen Rheine und Hörstel.

Was sich im Inneren tut und hinter drei Zäunen verbirgt, das sollen die folgenden Seiten etwas näher beleuchten.

Der Auftrag

Die fliegende Luftwaffe unterscheidet bei Kampfflugzeugen zwei Einsatzarten: Den *Luftangriff* oder auch **Gegenangriff**, wie man diese Einsatzart seit ein paar Jahren nennt und die *Luftverteidigung*.

Beide Einsatzarten waren hier am Platz bereits vertreten: als Jagdbombengeschwader 36 „W“ zu Zeiten des kalten Krieges und vor der Wiedervereinigung und als Jagdgeschwader 72 „W“ nach dem Jahr

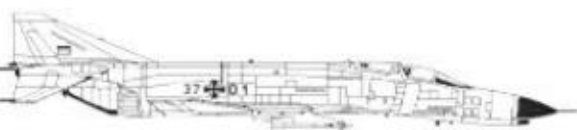
1992. Nach diesem sogenannten „*Rerolling*“, der Umstellung auf die reine Luftverteidigung, hat das Geschwader also den Auftrag, im Frieden wie im Krieg für die Unversehrtheit unseres deutschen Luftraumes zu sorgen und ungebetene Eindringlinge abzuwehren oder gar zu bekämpfen.

Die Liegenschaften

Der Flugplatz Hopsten, so erscheint er übrigens in allen Pu-

blikationen der Luftfahrt, befindet sich geografisch bei 52 Grad 20 Minuten nördlicher Breite und 7 Grad 32 Minuten östlicher Länge, eingebettet zwischen den Ortschaften Dreierwalde und Spelle im Westen, Schapen im Norden, Hopsten und Hörstel im Osten sowie Rheine im Süden. Hier befindet sich der operationelle Teil des Geschwaders, die Fliegende Gruppe mit ihren drei Staffeln und die Technische Gruppe, hier ist die „*action*“.





Etwa drei Kilometer in südlicher Richtung liegt die zweite Dependence des Jagdgeschwaders: Das Munitionslager Uthuisen. Neben dem Fachgruppenleiter, Stabsfeldwebel Kampen, sind noch weitere fünf Soldaten und drei Zivilangestellte in der Anlage tätig. Bewacht wird das Areal von der zivilen Hundewache, die auch auf der Basis Dreierwalde für Sicherheit sorgt. Im Munitionslager Uthuisen werden, wie der Name schon vermuten läßt, Munitionsteile aller Art gelagert. Geschosse für Handfeuerwaffen sind hier ebenso verwahrt wie Lenkflugkörper für Flugzeuge, Infrarottäuschkörper, Störkartuschen und sonstige pyrotechnische Artikel. Allein im Jahr 1995 wurden 21,7 Tonnen dieser Munitionsarten transportiert.

Direkt mitten in Rheine in der Schorlemerstraße, liegt last not least die „General-Wever-Kaserne“. Sie beheimatet den Geschwaderstab, die Fliegerhorstgruppe mit ihren Teileinheiten und die Sozialeinrichtungen wie Mannschaftsheim, Unteroffizierheim oder Offizierheimgesellschaft.

Ferner sind gemäß einer NATO-Konzeption alle Unterkünfte der ledigen Soldaten hier konzentriert. Truppenverwaltung, Fernschreibstelle,

Bezirksverwaltung und eine Ausbildungswerkstatt sowie auch Teile der Fliegenden und Technischen Gruppe befinden sich ebenfalls in der Kaserne in Rheine.

Der Stab des Jagdgeschwaders 72 „W“

Der Geschwaderstab unterstützt den Kommodore bei der Führung des Geschwaders und umfaßt Bearbeiter für die Sachgebiete Personalwesen, Sicherheit, Einsatz, Ausbildung, Logistik und Fernmeldewesen. Die Truppenverwaltung, Standardisierungsgruppe und die Dienststellen des Flugsicherheitsstabsoffiziers und Fliegerarztes sind ebenfalls dem Geschwaderstab angegliedert.

Dem Kommodore unterstehen drei Gruppen, die von Kommandeuren geführt werden und denen ebenfalls ein Gruppenstab zugehörig ist.

Die Fliegende Gruppe

Die Fliegende Gruppe plant, koordiniert und überwacht den fliegerischen Einsatz des Geschwaders. Sie umfaßt den Stab Fliegende Gruppe, zwei fliegende Staffeln, die Flugbetriebsstaffel mit Feuerwehr und die Geophysikalische Beratungsstelle.

Der Stab Fliegende Gruppe steuert den Einsatz und die Ausbildung dieser Einheiten und stellt die personelle und materielle Einsatzbereitschaft sicher.

In seinem Verantwortungsbereich liegt auch der Geschwadergefechtsstand, die rund um die Uhr besetzte Einsatzzelle des Verbandes. Von hier aus führt der Kommodore, unterstützt von Personal aus allen drei Gruppen, das Geschwader bei den periodisch durchzuführenden Übungen und den taktischen Überprüfungen durch die NATO.

Alle Informationen zur Durchführung des Einsatzauftrages werden hier verarbeitet und umgesetzt.

Die fliegenden Staffeln führen, wie der Name schon sagt, den fliegerischen Einsatz durch.

Das Erreichen eines hohen Ausbildungsstandes und die sichere Durchführung des Flugbetriebes sind hier oberstes Ziel. Das Trainingsprogramm der Besatzungen ist in nationalen und NATO-Vorschriften festgelegt. Besonders hervorzuheben ist hier die zweite fliegende Staffel mit ihrem speziellen Ausbildungsauftrag. Junge Besatzungen werden hier nach ihrer Ausbildung in den USA mit den eu-



ropäischen Wetterverhältnissen und einer für sie völlig neuen Luftraumstruktur vertraut gemacht. Weiterhin werden hier Umschulungslehrgänge für Umsteiger auf die F-4F durchgeführt sowie Lehrgänge zur Ausbildung erfahrener Besatzungen zu Lehrpersonal.

Die Geophysikalische Beratungsstelle führt die Flugwetterberatung der Luftfahrzeugbesatzungen durch. Jeder Flug wird generell unter Beachtung aller erhältlichen Wetterinformationen geplant und durchgeführt.

Die Flugbetriebsstaffel ist für die sichere und reibungslose Durchführung des Flugbetriebes mitverantwortlich. Sie betreibt den Kontrollturm und die Radarkontrollstelle, die es ermöglicht, die Flugzeuge auch bei schlechtem Wetter sicher zum Platz zurückzuführen. Die Flugabfertigung gehört ebenfalls zu dieser Staffel. Hier erhalten die Besatzungen eine eingehende Beratung und Informationen über Ausweichflugplätze, Flugbeschränkungsgebiete und den Status der Navigationsanlagen. Die Flugpläne werden durch die Flugabfertigung an die übergeordneten Flugsicherungsstellen weitergeleitet. Der Fernmeldezug der Flugbetriebsstaffel ist für die Be-



reitstellung und Wartung sämtlicher Kommunikationsanlagen und Fernmeldeverbindungen des Verbandes verantwortlich.

Die Aufgabe der Fliegerhorstfeuerwehr ist die Brandbekämpfung bei Unfällen oder Zwischenfällen im Flugbetrieb.

Modernes Gerät und gut ausgebildetes Personal garantieren eine schnelle und effektive Durchführung von Rettungseinsätzen, wenn notwendig auch über den Rahmen des Geschwaders hinaus.

Die Fliegende Gruppe hat also ein breites Spektrum von Aufgaben. Hochmotiviertes und gut ausgebildetes Personal garantieren, daß die obersten Ziele des Geschwaders erreicht werden:

Die sichere und effektive Durchführung des Flugbetriebes.

Die Technische Gruppe

Die Technische Gruppe ist eine der tragenden Säulen des Jagdgeschwaders 72 „Westfalen“. Mit ca. 850 Soldaten und zivilen Mitarbeitern ist sie die personell stärkste Gruppe und mit ihrer Vielfalt der zu erledigenden Aufgaben wohl auch die vielseitigste.

Mit dem auf Unterstützung der fliegenden Staffel, aber auch des gesamten Verbandes, ausgerichteten Auftrages ist die gesamte Technische Gruppe jeden Tag neu gefordert.

Um der Herausforderung gerecht zu werden, täglich die technische Einsatzbereitschaft des Westfalengeschwaders nach den von der NATO aufgestellten Kriterien zu gewährleisten, stehen dem Kommandeur der Technischen



Im Elektronikbereich werden Instandsetzungsarbeiten und Inspektionen an Luftfahrzeuganlagen und Testgeräten in den Bereichen Trägheits-, Funk- und magnetische Navigation, Radargeräte, Flugregelanlagen und Funkgeräte durchgeführt. Eine weitere Teileinheit ist mit der Kalibrierung von elektronischem und mechanischem Testgerät beauftragt.

Der Waffenteil der Staffel ist, nachdem das Geschwader in seinem Auftrag keine Bomberaufgaben zu erfüllen hat, ein wenig geschrumpft. Aber dennoch gibt es mit der Wartung und Instandsetzung der Bordkanone, der Schleudersitzanlage oder der Träger für Luft-Luft-Raketen, genug zu tun.

Die Nachschubstaffel

Sie sorgt für den gesamten Materialnachschub, von der hochkomplizierten Radarantenne über Nieten bis zur Verpflegung. Sie zeichnet dabei für die Beschaffung, Lagerung, Disposition und Ausgabe der über 20.000 verschiedenen Versorgungsartikel für diesen Großverband verantwortlich. Dies alles wird in den Teileinheiten Annahme und Versand, Hauptlager mit Außenlagern, Vorratskartei, Dezentrale Beschaffung, Bekleidungskammer und POL (Petrol, Oil, Liquides) bewerkstelligt.

Besonders stolz ist man auf die beiden Großküchen im Geschwader, die täglich für das leibliche Wohlergehen des gesamten Verbandes sorgen.

Die Fliegerhorstgruppe

Während Ihnen bisher Bereiche des Geschwaders vorgestellt wurden, die fast ausschließlich direkt mit der „Fliegerei“, wenigstens aber mit Flugzeugen zu tun hatten, soll Ihnen jetzt ein Teil des Verbandes näher gebracht werden, der zumindest auf den ersten Blick keinen Zusammenhang mit dem Fliegen erkennbar werden läßt: die Fliegerhorstgruppe.

Die Fliegerhorstgruppe „produziert“ mit den ihr zur Verfügung stehenden Kräften und Mitteln sowie mit ihren technischen Einrichtungen für die fliegende und technische Komponente des Verbandes die Einsatzsicherung, die erforderlich ist, um einen reibungslosen und ordnungsgemäßen Flugbetrieb des Geschwaders auch im Spannungs- und Verteidigungsfall durchzuführen. So gesehen ist auch diese „bodenständige“ Gruppe - ebenso wie die Fliegende und Technische Gruppe des Geschwaders - fest eingebunden in den funktionellen Kreislauf des Flugbetriebes. Der Auftrag der Fliegerhorstgruppe besteht darin, in Spannungszeiten, insbesondere im Verteidigungsfall, die Überlebensfähigkeit des Geschwaders gegenüber Feindangriffen zu gewährleisten. Hierzu zäh-





eingesetzten Kräfte können bei Bedarf durch Personal in Zweitfunktion erheblich verstärkt werden; letztlich kann jeder Soldat des Fliegerhorstes zur Verteidigung seines Arbeitsplatzes eingesetzt werden. In Friedenszeiten sind alle Soldaten an der Bewachung und Sicherung des Geschwaders beteiligt.

Die Luftwaffe fliegt ihre Einsätze von stationären Basen aus, die gegen feindliche Angriffe geschützt werden müssen. Zu diesem Schutz gehören jedoch nicht nur aktive Maßnahmen zur Sicherung und Verteidigung des Personals und einsatzwichtiger Anlagen, sondern auch passive Verteidigungsmaßnahmen wie Startbahnschnellinstandsetzung und ABC-Abwehr und Selbstschutzmaßnahmen. ABC-Abwehr und Selbstschutz sind Aufgaben, die im Stab der Fliegerhorstgruppe geplant, koordiniert und überwacht werden. Dazu gehören das Aufspüren von ABC-Kampfstoffen, die Dekontaminierung (Entstrahlen/Entgiften), das Bergen und Retten von Personal und Material, sowie die Feuerbekämpfung und Trümmerbeseitigung. Wesentliches Ziel der Ausbildung ist es, daß jeder Soldat des Geschwaders die Auswirkungen von Angriffen

len sowohl aktive als auch passive Schutzmaßnahmen, kurz gesagt, alles, was dazu dient, die personelle und materielle Einsatzbereitschaft herzustellen und zu erhalten. Daraus resultieren im einzelnen folgende Aufgabenschwerpunkte: Bewachung und Sicherung des Fliegerhorstes vor Angriffen am Boden, Abwehr von Tiefflieger-Angriffen auf einsatzwichtige Einrichtungen am Platz, Vorbereitung und Durchführung von ABC-Abwehr- und Selbstschutzmaßnahmen, Startbahnschnellinstandsetzung sowie die Schadensbekämpfung im infrastrukturellen Bereich. Durchführung von Ausbildungsaufgaben, Sicherstellung der sanitätsdienstlichen Versorgung im Frieden und im Verteidigungsfall.

Zur Gewährleistung der oben beschriebenen „Einsatzsicherungsaufgaben“ stehen der Fliegerhorstgruppe JG 72 „W“ drei aktive Einheiten sowie drei Mob-Einheiten zur Verfügung. So wird aus der zunächst kleinsten Gruppe des Geschwaders mit ca. 340 Angehörigen nach Zuführung der Reservisten im Verteidigungsfall die größte Gruppe mit ca. 1.200 Soldaten und Zivilbediensteten. Schwerpunktaufgabe der Fliegerhorstgruppe ist die Bewachung und Sicherung des Fliegerhorstes und seiner einsatzwichtigen Anlagen. Diese Aufgabe obliegt der Luftwaffensicherungsstaffel. Im Verteidigungsfall werden zwei weitere Sicherungsstaffeln aktiviert. Diese in Erstfunktion



mit ABC-Kampfmitteln kennt, sich auf die physischen und psychischen Belastungen solcher Angriffe einstellt und schnell und richtig darauf zu reagieren weiß.

Die Startbahnschnellinstandsetzung obliegt der Startbahnschnellinstandsetzungsstaffel. Diese als Geräteeinheit konzipierte Staffel wird erst im Verteidigungsfall aktiviert. Ihr Auftrag ist die Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit des Einsatzflugplatzes nach Feindeinwirkung. Im Vordergrund stehen dabei die Instandsetzung der Flugbetriebsflächen und die Bauinstandsetzung einsatzwichtiger Anlagen und Einrichtungen.

Zu dem Komplex der der Fliegerhorstgruppe obliegenden Unterstützungsaufgaben ge-

hört der Kraftfahrzeugbetrieb für den Gesamtbereich des Geschwaders. Das schließt den Transport von Personal und Material sowie die Durchführung von Spezialaufgaben mit Sonderfahrzeugen (z.B. Bergen eines Luftfahrzeuges mit einem 20 t Kran), die Wartung und Instandsetzung des gesamten Kraftfahrzeugparks ein. Diese Aufgaben werden von der Kraftfahrzeugstaffel wahrgenommen.

Die Staffel hat eine Gesamtstärke von rund 110 Mitarbeitern, von denen im Friedensbetrieb knapp zwei Drittel zivile Arbeitnehmer sind.

Zur Veranschaulichung diene eine Zahl: die Kraftfahrzeugstaffel verfügt über ca. 310 verschiedene Fahrzeuge, mit denen jährlich mehr als zwei

Millionen Kilometer zurückgelegt werden.

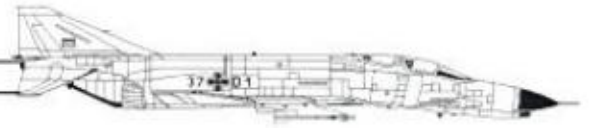
Zu dem Aufgabenkomplex der Fliegerhorstgruppe gehört auch die sanitätsdienstliche (einschließlich zahnärztliche) Versorgung des Personals. Hierzu ist ihr eine Luftwafensanitätsstaffel zugeordnet, deren Friedenskapazität so ausgelegt ist, daß rund 1.400 Soldaten ambulant versorgt werden können. Sie verfügt über rund 24 Betten, so daß im begrenzten Rahmen auch eine stationäre Behandlung möglich ist. Im Verteidigungsfall wird die Friedenskapazität verdoppelt und um eine chirurgische Komponente ergänzt.

Stab Fliegerhorstgruppe

Eine Vielzahl der Aufgaben, die der Stab der Fliegerhorstgruppe zu bewältigen hat, betrifft nicht nur die eigene Gruppe, sondern hat Auswirkungen auf alle Bereiche des Geschwaders.

Selbstverständlich ist der Stab der Fliegerhorstgruppe auch mit allen stabstypischen Aufgaben betraut. Einen breiten Raum im Aufgabenspektrum nimmt das Sachgebiet „Infrastruktur“ ein. Der Kommandeur als Kasernenkommandant und der Infrastrukturfeldwebel nehmen die Belange der militärischen Infrastruktur für das Jagdge-





schwader wahr. Der komplexe Aufgabenbereich dieser Teileinheit läßt nur ein Aufzeigen weniger Beispiele zu. Im Wesentlichen ist der Infrastrukturfeldwebel verantwortlich für die Ermittlung, Aufstellung und Anmeldung des jährlichen Bedarfs für Bauunterhaltung, Koordinierung der Bauausführung mit der Truppe und den ausführenden Stellen, Unterrichtung des Kommodores über aktuelle Sachstände in der Planung und Durchführung von Baumaßnahmen, Einleitung von notwendigen Sofortmaßnahmen zur Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft des Geschwaders. Darüberhinaus sind viele kleine Instandhaltungsarbeiten, wie Stellungsbau, Kabelgräben etc. notwendig. Die Dienststelle des Servicetrupps, die übrigens in keiner STAN des Verbandes aufgeführt ist, kann man sich aus dem Geschwader schon kaum mehr wegdenken. Scherzhaft wird hier vom „Hotel Westfalen“ gesprochen, denn die Hauptaufgabe der Soldaten besteht darin, alle Soldaten und Bw-Angehörige, die aus dienstlichen Gründen das Geschwader besuchen, (sei es zu eintägigen Besprechungen oder mehrtägigen Tagungen) in Bezug auf Unterkunft zufrieden zu stellen. Ob es Mob-Übungen, Tagungen, Semina-

re oder andere „High Lights“ sind, immer, wenn es um eine Unterkunft geht, ist die Vorzimmerdame des Kommandeurs „die Ansprechpartnerin.“ Wenn es ihr möglich ist, erfüllt sie auch gerne jeden Sonderwunsch.

Der Kasernenfeldwebel ist im Auftrag des Kasernenkommandanten zuständig für die Aufrechterhaltung der Disziplin und Ordnung in den Kasernenanlagen, die Verteilung der Unterkünfte, die Nutzung der gemeinsamen Ausbildungs- und Betreuungseinrichtungen sowie die ordnungsgemäße Vollstreckung von Arrest und Freiheitsstrafen in den militärischen Vollzugseinrichtungen.

Die drei Geräteeinheiten (Einheiten, die erst ab einer bestimmten Alarmstufe mit ausgebildeten Reservisten gefüllt werden) der Fliegerhorstgruppe stellen einen besonderen Schwerpunkt der Arbeit des Stabes dieser Gruppe dar.

Die Startbahninstandsetzungsstaffel ist personell im Frieden mit einem Uffz m.P. und drei zivilen Mitarbeitern besetzt. Die Hauptaufgaben im Frieden bestehen in der Pflege und Wartung der zugewiesenen Geräte sowie der Konservierung von SBInst-Großgerät. Weiterhin muß dafür gesorgt werden, daß Soldaten während

ihrer Dienstzeit eine Ausbildung erhalten, die sie befähigt, bei der Startbahninstandsetzung ihren Auftrag zu erfüllen. Nach Beendigung der Dienstzeit erhält der ausgebildete Soldat eine Mobbeorderung zur SBInstStff. Die mobbeordneten Soldaten werden in regelmäßigen Abständen zu einer Mob-Übung einberufen. Die TrWÜbung findet im Halbstaffelrahmen alle drei Jahre statt.

Die SBInstStff hat im Verteidigungsfall in erster Linie die Aufgabe, die Funktionsfähigkeit des Einsatzflugplatzes wiederherzustellen. Die SBInst-Kräfte sind so ausgebildet und ausgerüstet, daß die Startbahn unabhängig von Jahres- und Tageszeit in einer von der NATO vorgegebenen Zeit repariert werden kann. Ein Einsatz im Rahmen der allgemeinen Bauinstandsetzung an einsetz wichtigen Objekten ist eine weitere Aufgabe der Staffel. Außerdem verfügt die Einheit über Personal, das bei der Kampfmittelerkundung und Kampfmittelbeseitigung zum Einsatz kommt. Die beiden anderen Geräteeinheiten, zwei Luftwaffensicherungsstaffeln, haben den Auftrag, im Verteidigungsfall im Rahmen der örtlichen Sicherungspläne ein zugewiesenes Schutzobjekt zu überwachen, zu sichern und zu verteidigen.



Die Luftwaffensicherungsstaffel

Die Luftwaffensicherungsstaffel (LwSichStff) sichert im Bedarfsfall die Einrichtungen und das Personal des Jagdgeschwaders 72 „Westfalen“ vor Übergriffen durch Demonstranten sowie Angriffen terroristischer oder feindlicher Kräfte. Für diese Aufgabe stehen ihr im Frieden zwei Sicherungszüge mit ca. 100 Soldaten und eine zivile Wache mit ca. 60 Hundeführern und 28 Hundehunden zur Verfügung.

Um den Schutz des Geschwaders wirkungsvoll gewährleisten zu können müssen die Soldaten der LwSichStff ein umfangreiches Ausbildungs-

und Trainingsprogramm absolvieren. Neben einer umfassenden und spezialisierten Waffen- und Schießausbildung werden die Soldaten zusätzlich im Funk- und Fernmeldedienst, im Sanitätsdienst, in der ABC-Abwehr und im Selbstschutz, sowie im Pionierdienst und den für ihren Einsatz notwendigen rechtlichen Grundlagen ausgebildet.

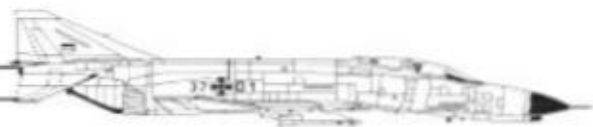
Für jeden Angehörigen der Staffel ist körperliche Fitness ein notwendiges Muß, um das körperlich sehr fordernde Ausbildungsprogramm überstehen zu können. Konditionstraining, Laufen, Schwimmen, Leichtathletik und kleine Trainingsspiele schaffen hierbei die notwendige körperliche

Kraft für den täglichen Dienst. Die Krönung ihrer Ausbildung erhalten die Soldaten als mobiles Einsatzkommando im Orts- und Häuserkampf sowie im Jagd- und Waldkampf. Hierbei lernen sie, sowohl an Straßensperren und Kfz-Kontrollpunkten als auch im bebauten Gebieten und in unübersichtlichem Gelände bei Tag und Nacht wirkungsvoll und sicher zu agieren.

Die zivile Wache der LwSichStff sichert die Einrichtungen des Jagdgeschwaders 72 „Westfalen“ durch den Einsatz ihrer Hundeführer und Hundehunde als Streifengänger und Posten an besonders zu schützenden Punkten.

Um dies zu gewährleisten, ist auch hier ein umfangreiches Sicherheits- und Ausbildungsprogramm zu absolvieren. An erster Stelle steht die Arbeit von Mensch und Tier. Neben verschiedenen Schutz- und Unterordnungsübungen wird besonders die Zusammenarbeit von Hundeführer und Hund bei Übergriffen trainiert, um in den täglichen Streifen- und Kontrollgängen sicher arbeiten zu können.

Ferner werden die Hundehunde neben den speziellen Wach- und Kontrollaufgaben



auch erfolgreich als Unterstützung zu speziellen Einsätzen der Sicherungszüge, beispielsweise bei nächtlicher Durchsuchung von Waldstücken oder bei Demonstrationen mit herangezogen.

Natürlich ist auch die tägliche Pflege und Versorgung des Hundes von besonderer Bedeutung, da letztendlich das Verhältnis und die Bindung des Diensthundes zum jeweiligen Diensthundeführer ein Garant für eine motivierte und erfolgreiche Arbeit ist.

Die Kraftfahrzeugstaffel

Die Kraftfahrzeugstaffel ist das „Führunternehmen“ unseres Geschwaders, ein Dienstleistungsbetrieb, der am ehesten mit einer Speditionsfirma, einem Taxiunternehmen und einer Kfz-Werkstatt zu vergleichen ist. Drei fahrende Züge, unterteilt nach den Aufgaben Personentransport, Materialtransport, und Flugunterstützung sind das Rückgrat der Staffel, um den militärischen Auftrag zu erfüllen. Die Kfz-Werkstatt und der allgemeine Staffeldienst gewährleisten die notwendige Unterstützung innerhalb der Staffel. Der Arbeitsbereich der Staffel ist auseinandergezogen. Die angesprochenen Teileinheiten sind im Unterkunftsbereich,

auf dem abgesetzten Kfz-Hof und auf der Basis Hopsten stationiert. Vom Kfz-Hof aus wird der 1. Zug, die Teileinheit Materialtransport, eingesetzt. Sein Kennzeichen sind die „dicken Brummer“, LKW's mit einer Ladekapazität bis zu sieben Tonnen. Aufgabe dieses Bereiches ist die Abwicklung des gesamten Materialtransportes des Geschwaders. Hier wird fast alles transportiert, das denkbar ist. Dabei beschränkt sich der Einsatzraum nicht nur auf den Standortbereich Rheine, sondern im Rahmen der dringenden Ersatzteilbeschaffung werden Ziele in der ganzen Bundesrepublik angefahren. Fahrten, die sich über zwei oder drei Tage hinziehen, sind dann keine Seltenheit und treiben die Kilometer in die Höhe.

Eine ganz andere Aufgabe stellt sich der nächsten Teileinheit, die ihren Stammsitz ebenfalls auf dem Kfz-Hof hat. Der 2. Zug, überwiegend mit großen Bussen und VW 8-Sitzern ausgestattet, bewältigt den anfallenden Routine-Personaltransport zwischen Unterkunftsbereich und der 12 Kilometer entfernten Basis. Im Pendeldienst stellen diese Fahrzeuge ständig die Verbindung dieser Bereiche sicher. Aber auch alle Sondervorhaben, wie z.B. Ausbildungsfahrten, Transporte zu Truppenübungsplätzen usw., gehören zum Aufgabenspektrum dieser Teileinheit.

Besondere Anforderungen werden bei den jährlichen Übungen und Verlegungen des Geschwaders gestellt. Ein Teil





der hier beschäftigten Soldaten und zivilen Mitarbeiter nimmt an den Verlegungen regelmäßig teil, die anderen müssen die Transporte zu Abflughäfen sicherstellen. Eine Aufgabe, die Verantwortung und hohe Einsatzbereitschaft fordert.

Die Teileinheit „Sonderfahrzeuge“ ist die dritte Komponente der fahrenden Züge. Ihr Aufgabenspektrum, die mittelbare Flugunterstützung, bedingt auch den Einsatzort dieser sehr wichtigen Teileinheit auf der Basis Hopsten. Rund um die Uhr sind hier die Kraftfahrer im Einsatz, um alle Belange des Geschwaders auf diesem Sektor abzudecken. Flugzeuge werden abgeschleppt oder in die Halle und Shelter geschoben. Öle, Fette und Aggregate werden zu den Maschinen transportiert. Techniker-Crews werden mit funkgeleiteten Taxen zu ihren Arbeitsbereichen gefahren. Große Kehrmaschinen reinigen die Startbahn und die Rollwege im Flugbetriebsbereich.

Der Winter setzt für diese Teileinheit immer besondere Akzente. Dann heißt es nämlich, den Platz schnee- und eisfrei zu halten. Manchmal keine leichte Aufgabe, trotz der zur Verfügung stehenden Einsatzmittel. Schnee und Eis werden

mit Schneepflügen, Schneeschleuder und -fräsen, mit Kehr-Blas-Geräten bekämpft. Und wenn das alles noch nicht ausreicht, dann wird zu der guten alle Schneeschippe gegriffen - selbstverständlich von Hand. Der Einsatz unserer ca. 310 Kraftfahrzeuge stellt natürlich auch hohe Anforderungen an das Material. Jährlich legt das Geschwader etwa 2 Millionen Kilometer zurück, das entspricht 50 Erdumrundungen. Für die routinemäßige Wartung und für die außerplanmäßigen Instandsetzungen ist auf dem Kfz-Hof die Werkstatt verantwortlich. Von der kleinsten Reparatur bis zur größten Instandsetzung führen die Mechaniker alles durch, um die Fahrzeuge einsatzbereit zu halten.

Die Luftwaffen Sanitätsstaffel

Die ärztliche und zahnärztliche Versorgung der Soldaten des Geschwaders ist Aufgabe der Luftwaffen Sanitätsstaffel. Drei Ärzte, zwei Zahnärzte, zwei Schwestern, eine Zahnarthelferin, zwei Medizinisch Technische Assistentinnen und 33 Soldaten (weiblich und männlich) und, nicht zu vergessen, zwei Zivilkraftfahrer sind nur (!) dazu da, sich um kleine und große Weh-

wehen der Geschwaderangehörigen zu kümmern. Wenn gute Ratschläge, Salben, Verbände und Pillen nicht mehr ausreichen, stehen auch 24 Betten bereit, damit sich die Patienten gesundschlafen können.

Doch so ganz einfach ist der Weg dahin nicht. Er kann über Stationen führen, in denen der Patient gestochen wird und ihm die unterschiedlichsten Flüssigkeiten abgezapft werden (Labor), oder in eine Kabine eingesperrt wird, in der er nur eigenartige Pieptöne hört (Audiometer).

Damit ist natürlich der Tätigkeitsbereich der Sanitätsstaffel noch lange nicht erschöpfend behandelt: Die Bearbeitung von Kuren und Wehrdienstbeschädigungen, Erstellung von Versorgungs- und anderen Gutachten, Untersuchungen vor Weiterverpflichtungen oder Statusänderung, Überwachung der Hygiene und die Leistung von acht Bereitschaftsdiensten pro Tag - inklusive der Crash-Bereitschaft auf der Basis während des Flugbetriebs-, erfordern in der doch kleinen Staffel einen intensiven und engagierten Einsatz des gesamten Personals, aber auch die Mitarbeit, Einsicht und Vernunft jedes einzelnen Patienten.